

Noctua airae B.

vom

Justitiarius **Fr. Boie.**

Meinen früheren Berichten über diese Eule, deren Lebensweise und Schmarotzer ¹⁾ füge ich nachstehende weitere Bemerkungen bei, welche deren Geschichte abermals vervollständigen, obgleich nicht ganz ins Reine bringen. Nachdem ich ihr in vielen Jahren keine Aufmerksamkeit geschenkt, suchte ich ihre Puppen an den bekannten Fundorten, allein ohne Erfolg, weil an den bekannten Stellen im Walde der junge Anwuchs, auf den Feldern der Agriculturwechsel die Futterpflanze verschwinden liess. Am 1. Juli 1852 wurden mir indessen mehrere derselben zu Theil, nachdem mir die verdorrenden Stengel ihre Inquilinen verrathen, die sich bei der grossen damals herrschenden Hitze ungewöhnlich schnell entwickelten. Am 8. v. M. fand ich einen Platz auf einer morigen Wiese, wo *Aira cespitosa* eine weite Bodenfläche bedeckte und in denselben manche Exemplare der Eule selbst, deren Treiben ich in den folgenden unter dem 54^o n. B. in der Jahreszeit noch hellen Abendstunden zu beobachten Gelegenheit fand. Es zeigten sich bald viele derselben mit der ähnlich gefärbten strohfarbigen *Pyralis sericealis* W. V. nicht hoch über dem Boden auf der bethauten Wiesenfläche, aber nur Männer, so wie die Abbildung bei Freyer in der No. 1. wiedergiebt. Sie zogen langsam, nach Art der Spinner, in unregelmässigen Kreisen, und liessen sich, berührt, in die Grasbüschel fallen, in denen sie sich geschickt zu verbergen wussten. Mitunter hatte ich deren 12 und darüber im Gesichte, gleich der Puppenzahl, die ich oft in einem Büschel des Grases gefunden. Hier also ein Vorkommen, das von dem der verwandten *Noct. strigilis*, die nach meiner Beobachtung rasch und höher fliegt, sehr abweicht. Die Weiber (Freyer No. 2.) flatterten nicht umher und nur einige derselben hatten sich, jederzeit von vielen Männern umschwärmt, aus den Stengeln emporgearbeitet.

Wie letztere ihre Eier ablegen, bleibt noch zu ermitteln übrig, so wie die weitere Relation des Insektes zu seinen Schmarotzern, von denen ich den *Ichn. arciventris* als neue Art beschrieben, anderweitig *Ichn. motatorius* Grav. und *Tachina viridis* Fallén erwähnt. In der gedachten *Lissonota* glaube ich *L. cylindrator* Gravh. erkannt zu haben.

Von allem diesen fand ich heuer keine Spur, aber wiederum die obligaten Puppen von *Quedius fuliginosus* Grav. (*Staphylinus tristis* Gyllh.) der demnach doch in einem Verhältniss zu meiner Eule stehen muss.

¹⁾ Freyer neue Beiträge Text und tab. 162; Isis 1835 p. 325; Kroyer Tidskrift B. 2. p. 342; Germar Zeitschrift B. 1. p. 389.

Man schreibt mir, dass solche auch in Pommern und bei Wismar vorkomme, wovon mich ein übersandtes ♂ überzeugt, und dass sie als Noct. imbecilla und suffuruncula versandt worden.

Herrn Boisduval übermachte ich ein Pärchen derselben und ersehe aus dessen Index méthodique 1840, dass er ihrer bereits 1839 ebendasselbst als Noct. (Apamea) Duponchelii gedacht haben will.

Die Puppe ist hellbraun und fand ich bei mehreren, aus denen sich der Schmetterling entwickelt, eine Andeutung von 4, eine Reihe bildender Endspitzen. Im unversehrten Zustande laufen von solchen etwa 1^{'''} lange Borsten aus, vor denen sich noch ein drittes Paar zeigt.



Beschreibung zweier neuer Käfer

von

W. Mink in Crefeld.

Die erste Art gehört in die Familie der Anobii, ist aber in keiner der bis jetzt aufgestellten Gattungen unterzubringen. Von Anobium trennt sie die Bildung der Fühler, von Cis Latreille die deutlich fünfgliedrigen Füsse, so wie die Bildung der Taster. Ich sehe mich daher veranlasst, für diese Art die Gattung Coniophagus aufzustellen, deren Merkmale folgende sind:

Die Fühler sind zehngliedrig, vor den Augen eingefügt mit drei grössern, drehrunden, eine Keule bildenden Endgliedern.

Die Kiefertaster sind viergliedrig, das erste Glied ist klein und schmal, die drei folgenden dicker, das zweite und vierte fast von gleicher Länge, etwa dreimal so lang als das dritte; das letzte Glied ist kegelförmig mit abgestumpfter Spitze.

Die Lippentaster sind dreigliedrig, das erste Glied klein, die beiden folgenden gleich, das letzte kegelförmig.

Die Füsse sind alle deutlich fünfgliedrig, die vier ersten Glieder gleich, das Klauenglied so lang als die übrigen zusammen.

Der Körper ist gewölbt und kurz. Das Grundglied der Fühler ist gross und breit, das zweite Glied halb so gross, das dritte schmal und länglich, das vierte bis siebente eben so schmal und kugelförmig, die drei letzten grössern sind drehrund, das achte ist kurz, das neunte so lang als breit, das letzte länger, oval und zugespitzt. Die Oberlippe ist deutlich vortehend, am Rande behaart. Die Mandibeln sind stark, an der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Boie Friedrich

Artikel/Article: [Noctua airae B. 57-58](#)